

Friedrich Wilhelm Bernhardi an August Wilhelm von Schlegel Rom, [Herbst 1806]

<i>Anmerkung</i>	Datum sowie Absendeort erschlossen. – Datierung durch Sophie Bernhardis Aufenthalt in Rom. Siegel und Adresse wie im Brief seines Bruders Felix Theodor. Vgl. Sophie Bernhardis Brief vom 13. September 1806.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.App.2712,B,15,58
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	1 S., hs. m. U. Wilhelm
<i>Format</i>	18,3 x 12,1 cm
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/1267 .

[1] Lieber Schlegel

Felix ist recht krank gewesen jezt ist er aber gesund. Wir haben einen aparten Garten, da hat der Gärtner viele Blumen drin gesetzt. Dan haben wir auch eine kleine Stube. Eduard ist in St Peter getauft, Wilst du nicht bald herkommen, Gruß Albertine, wen sie herkomt kan ich mit ihr Italiannisch reden. Jezt verstehe ich schon waß Comödie ist nun weine ich nicht mehr Wen du her komst wollen wir hinein gehen Albertine weiß ja auch Comödie spielen

Ich bleibe dein getreuer Freund

Wilhelm

Eduard ist der kleine Sohn von Jetta, welche sich mit unserm Bedienten verheurathet hat.

[2] [leer]

[3] [leer]

[4] An Herrn

Hern A. W. Schlegel.

Namen

Bernhardi, Felix Theodor von

Broglie, Albertine Ida Gustavine de

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Von fremder Hand